

Plädoyer für Israel

Der Historiker und Archivdirektor des Holocaustmuseums Yad Vashem in Jerusalem, **Yaacov Lozowick**, liest aus seiner fulminanten Streitschrift „Israels Existenzkampf“. Veranstalter: Deutsch-Israelische Gesellschaft, Katholische Akademie, WIZO. Ort: Katholische Akademie, Herrengraben 4, 19.00 Uhr.

„Die Erde ist ein gebildeter Stern.“ Der Schauspieler **Helmut Gentsch** liest aus den Werken von Erich Kästner. Veranstalter: Mathilde – Literatur und Café. Bogenstr. 5, 20.15 Uhr. Eintritt: 4.- Euro.

„Im Kielwasser“

Der norwegische Schriftsteller Per Pettersen erzählt in seinem neuen Roman eine Familiengeschichte nach, die sich aus einem einzigen katastrophalen Tag heraus erklärt, dem 7. April 1990, an dem die Eltern des Erzählers Arvid zusammen mit seinen beiden jüngeren Brüdern bei einem Schiffsbrand ums Leben gekommen sind. Nur dieser Arvid, 43, Schriftsteller, und sein älterer Bruder haben überlebt. Doch Arvid fällt es schwer, sich aus der Trauer zu lösen und mit seinen ambivalenten Gefühlen gegenüber dem Vater umzugehen. Behutsam und eindringlich erzählt Pettersen, wie ein Sohn im Kielwasser einer Katastrophe versucht, sich selbst nicht zu verlieren. Im Literaturhaus liest **Per Pettersen** aus seinem Roman, begleitet von **Heiko De Groot**, der den deutschen Text lesen wird. **Ina Kroneberger** übersetzt das Gespräch mit dem Autor, **Gabriele von Arnim** moderiert. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 10./-8.- Euro.

14. Mittwoch

„Die Hamburger Sturmflut.“ Die Schauspielerin **Hannelore Droege** liest über die Sturmflut, die Hamburg vom 16. auf den 17. Februar 1962 heimsuchte. Veranstalter: Interessengemeinschaft Kontorhausviertel, Agentur WolkenArt. Ort: Fahrgastschiff Classic River, Landungsbrücken 10, 20.00 Uhr. Eintritt: 8.- Euro. (Der Erlös geht an das Kinder-Hospiz „Sternenbrücke“.)

„Nathan der Weise“ und die Frage der Toleranz.“ Vortrag und Rezitation mit **Heinz A. E. Schröter**. Veranstalter: Heine-Haus. Elbchaussee 31, 19.00 Uhr. Eintritt: 5.- Euro.

15. Donnerstag

„Kaltblütig“
Über sechs Jahre beschäftigte sich Truman Capote mit dem Mord an einer texanischen Farmerfamilie und schuf schließlich aus dem Stoff einen der ersten dokumentarischen Romane: „Kaltblütig“. 1966 wurde das Buch zum Bestseller und löste eine Medienlawine aus. Bis heute, das zeigt der Kinoerfolg von „Capote“, hält der Nachruhm an. In diesem Frühjahr erscheint nun eine Neuübersetzung des Welterfolgs von Thomas Mohr, die im Rahmen eines „Truman-Capote-Abends“ im Literaturhaus vorgestellt wird. Der Capote Biograf **Gerald Clarke** wird im Gespräch mit **Maïke Albath** vom Leben und Werk des großen Schriftstellers erzählen und der Schauspieler **Wolfgang Condrus** liest aus „Kaltblütig“. Übersetzungen: **Hilla Widemann**. Veranstalter: Literaturhaus, Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 8.-/6.- Euro.“

„Rodysee.“ Zur „22. Irrfahrt durch Literatur, Musik und Film“ gibt sich im „Komet“ DJ Scheiße die Ehre, der verspricht „kein Individuum“ zu sein, sondern „ein System“. Das System **DJ Scheiße** trägt „Slam-Essays“ vor. Im Anschluss liest **Martha Müller** „märchenhafte Prosaminiaturen“, und schließlich erlöst **Monsignore Spindler** die Anwesenden mit einer „Power-Predigt“. Veranstalter: Komet. Erichstr. 11, 21.00 Uhr. Eintritt: 4.- Euro.

„Mythos Baader-Meinhof. Warum wir von der RAF nicht loskommen.“ Podiumsdiskussion mit dem Verfassungsrechtler **Prof. Dr. Hans Peter Bull**, **Dr. Jörg Herrmann**, dem Pastor und Mitautor der Biografie „Andreas Baader. Das Leben eines Staatsfeindes“, dem Regisseur **Nicolaus Stemann** und dem Buchhändler und Zeitzeugen **Thorwald Prohl**. Veranstalter: Kulturwerk West. Große Bergstraße 162, 20.00 Uhr. Eintritt: 5.- Euro.

16. Freitag

„Ehrensachen“

Keine biografische Notiz versäumt zu erwähnen, dass Louis Begley 1954 in Harvard zusammen mit John Updike sein Englisch-Studium mit summa cum laude abschloss – sie waren die einzigen in ihrem Jahrgang mit dieser Auszeichnung. Während Updike einer der berühmtesten Schriftsteller seiner Generation wurde, absolvierte Begley in Harvard ein weiteres Studium, das des Rechts, trat dann in die Anwaltskanzlei Devoise & Plimpton ein, deren Teilhaber er wurde und spezialisierte sich auf internationales Recht – ein begnadeter Verhandlungsführer in fünf Sprachen, dem Wachheit, Weitblick und Perfektionismus nachgesagt wurden. Als literarische Sensation galt es, als der siebenundfünfzigjährige Anwalt den Roman „Lügen in Zeiten des Krieges“ (1994) vorlegte – das Buch wurde zu einem international gerühmten Bestseller. Mit seinen darauf folgenden Romanen „Wie Max es sah“ (1995), „Der Mann, der zu spät kam“ (1996), „Schmidt“ (1997), „Mistlers Abschied“ (1998) und „Schmidts Bewährung“ (2000) hat sich Begley schließlich in die erste Riege der amerikanischen Literatur hineingeschrieben und auch in Deutschland eine große Fangemeinde gefunden. Im Februar ist nun der neue Roman „Ehrensachen“ von Louis Begley erschienen, in dem er von seinen Anfängen in Amerika erzählt. Während seine Freunde Sam und Archie in unterschiedlichen Milieus der amerikanischen Oberschicht aufgewachsen sind, verrät Henrys polnischer Akzent die besondere Herkunft: Er ist Jude, und er ist es vor allem in den Augen der anderen – er selbst fühlt sich „kaum jüdischer als ein geräucherter Schweineschinken“. Genau wie Archie und Sam orientiert er sich an den Idealen einer neuen, aufstrebenden Generation der New Yorker Upperclass, die die Werte ihrer traditionsbewussten Elternhäuser in den Wind schlägt. **Louis Begley** liest in der Thalia-Buchhandlung aus seinem Roman. Veranstalter: Thalia-Buchhandlung. Große Bleichen 19, 20.15 Uhr.

„Eine ganz gewöhnliche Vorhölle.“ **Sabine Schindler** liest aus den Werken von Marieluise Fleißer. Die Band **Tod im Strandkorb** spielt „Surf-Music“. Moderation: **Erika Werner**. Veranstalter: S.T.I.L. e.V. Ort: Fools Garden, Lerchenstr. 113, 20.30 Uhr. Eintritt: 8./-5.- Euro.

„Kalter August.“ Der australische Schriftsteller **Peter Temple** liest aus seinem neuen Kriminalroman. Moderation: Nina George. Veranstalter: Speicherstadtmuseum. St. Annen Ufer 1, 19.30 Uhr. Eintritt: 9.50/7.50 Euro.

17. Samstag

„Ehrensachen.“ **Louis Begley** liest aus seinem neuen Roman. Veranstalter: Buchhandlung Felix Jud. Neuer Wall 13, 11.00 Uhr.

„Alles ganz anders.“ Die Hamburger Autorin **Susanne Marten** liest satirische Texte aus „den türkisch-deutschen Gemütslandschaften“, begleitet von Chansons des Liedermachers und Gitarristen **Hüseyin Olpak** aus Istanbul. Veranstalter: Haus drei. Hospitalstr. 111, 20.00 Uhr.

18. Sonntag

Hommage an Arthur Conan Doyle
Sein neuer Roman „Arthur & George“ wurde 2005 als heißester Kandidat für den Booker-Prize gehandelt und von der englischen Literaturkritik als sein bestes Buch hoch gelobt. Julian Barnes erzählt in einem Mix aus Kriminalroman, Biografie und Literaturgeschichte die wahre Geschichte eines Justizirrtums im England des ausgehenden 19. Jahrhunderts. George Edalji, ein Provinzanwalt aus Birmingham, wird der Verstümmelung von Tieren beschuldigt und zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt. Zu Hilfe eilt ihm der erfolgreiche Schriftsteller Sir Arthur Conan Doyle, einer der berühmtesten Männer seiner Zeit. Im Literaturhaus stellt **Julian Barnes** seinen Roman vor. **Helmut Mooshammer** liest den deutschen Text. Moderation: **Felicitas von Lovenberg**. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38. 20.00 Uhr. Eintritt: 10./-8.- Euro.

„Literatur im Waschhaus.“ **Joachim Frank** liest aus seinem Romandebüt „Fixsterne“. Moderation: **Peter Schütt**. Veranstalter: Waschhaus. Wesselyring 51, 16.00 Uhr.

„Drei Frauen – drei Geschichten.“ **Gisela Moes** liest ihre Erzählung „Saurige Fastnacht“; **Marianne Brühl-Schreiner** liest ihre Erzählung „Liebe & Liebesleid“; **Ingrid Hüffel** liest ihre Erzählung „Eine Abrechnung“. Veranstalter: Die Drostei. Dingstätte 23, 16.00 Uhr.

20. Dienstag

„Hilfflos“

Die kanadische Schriftstellerin Barbara Gowdy ist eine Spezialistin für skurrile Figuren, groteske Situationen und gewagte Romankonstruktionen, eine meisterhafte Erzählerin, das stellt sie mit ihrem neuen Roman „Hilfflos“ einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis. Erzählt wird die Geschichte einer Kindesentführung. Ihre Protagonistin, die neunjährige Rachel, ein auffallend schönes und aufgewecktes Mädchen, gerät in die Fänge eines merkwürdigen Staubsaugerfetschisten, der einen Reparaturdienst für Haushaltsgeräte betreibt und seinen Keller in einen malvenfarbenen Prinzessinnenraum verwandelt hat. Doch nicht der spektakuläre Entführungsfall steht im Zentrum des Romans, sondern die Frage danach, wie die Liebe sich in einer Welt darstellt, in der alle Sicherheiten verloren gegangen sind. Im Literaturhaus liest **Barbara Gowdy** aus ihrem Roman „Hilfflos“. Den deutschen Text liest der Schauspieler **Andreas Pietschmann**. Moderation: **Michael Naumann**. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 8./-6.- Euro.

„Der gehetzte Uhrmacher“

Der amerikanische Schriftsteller **Jeffrey Deaver**, er gilt als einer der weltweit besten Thriller-Autoren, liest aus seinem neuen Roman. Veranstalter: Thalia. Spitalerstr. 8, 20.15 Uhr.

„Tschetschenien. Die Wahrheit über den Krieg“

In Erinnerung an die im Oktober letzten Jahres in Moskau ermordete russische Journalistin und Putin-Kritikerin Anna Politkovskaja hat die Peter-Weiss-Stiftung für Kunst und Politik für diesen 20. März zu einer weltweiten Lesung aufgerufen. Ziel der Veranstaltungen und Aktionen soll es sein, „das Bewusstsein über Inhalte und Formen politischer Kommunikation zu erhellen“. In Hamburg beteiligt sich das Schauspielhaus mit einer Lesung aus den Reportagen der engagierten Journalistin über den Tschetschenien-Krieg. Im Anschluss findet eine Diskussion mit der Russlandexpertin **Stefanie Flamm** (Die ZEIT) statt. Veranstalter: Deutsches Schauspielhaus. Kirchenallee 39, 20.30 Uhr. Eintritt frei.

„Sonderoperation Sjasikow“

Eine weitere Lesung aus den Reportagen der engagierten Journalistin Anna Politkovskaja mit dem Regisseur **Prof. Hark Bohm**, der Kunsthistorikerin **Jana Marko**, der Journalistin **Sybille Wahnschaffe** und zwei Schülern findet im Kulturwerk West statt. Veranstalter: Kulturwerk West. Große Bergstraße 162, 20.00 Uhr. Eintritt: 3.- Euro.

„Treffpunkt Kabul.“ **Wolf-Ulrich Cropp** alias **Carl Conte** liest aus seinem Buch über Afghanistan. Veranstalter: Mathilde – Literatur und Café. Bogenstr. 5, 20.15 Uhr. Eintritt: 4.- Euro.

„Märchen am Abend.“ **Angelika Rischer** erzählt Märchen für Erwachsene. Veranstalter: Bürgerhaus Barmbek. Lorichsstr. 28 A, 19.30 Uhr. Eintritt: 4./-3.- Euro.

21. Mittwoch

Blauwal meets Blauwal

Ein „Duo von unergründlicher Besonnenheit“ verspricht das Politbüro mit dem „König des Endreims“ **Horst Tomayr** und „dem undogmatischen Linken und respektlosen Melancholiker“ **Hermann Piwitt**, die sich für diesen „Abend an Tegernseer Kaminen“ als formidables Gesamtkunstwerk zusammenfinden, um ganz anstrengungslos über einige gemütliche Unwahrheiten aufzuklären. Veranstalter: Politbüro. Steindamm 45, 20.00 Uhr. Eintritt: 15./-10.- Euro.



Foto: Joachim Gern

„Jene Sehnsucht nach Gewissheit“

Die junge kanadische Autorin **Madeleine Thien** präsentiert ihren Debütroman, der in 13 Ländern gleichzeitig erscheinen wird. Aus der deutschen Übersetzung des Romans liest die Schauspielerin **Lavinia Wilson**. Moderation: **Margarete von Schwarzkopf**. Veranstalter: Hamburger Kammerspiele. Hartungstr. 9-11, 19.30 Uhr.

„Als wir noch Götter waren im Mai“

Viele Wendepunkte der deutschen Zeitgeschichte sind eng mit **Johano Strassers** Leben verknüpft: Die 68er-Bewegung, die neue Ostpolitik, die Neuorientierung der Linken in der Kohl-Ära, die Frage nach dem linken Humanismus in den Schröder-Jahren. Als mutiger Denker, brillanter Schreiber und überzeugter Humanist verbindet er in seiner neu erschienenen Autobiographie politische Analyse mit seiner bewegenden Lebensgeschichte und schildert Begegnungen mit Weggefährten wie Patrick Süskind, Willy Brandt, Günter Grass und Heinrich Böll, die eine ganze Epoche prägten. Im Gespräch mit **Günter Grass** stellt **Johano Strasser** seine Erinnerungen vor. Veranstalter: Literaturzentrum, Heine-Buchhandlung. Ort: Uni-Café Libresso, Edmund-Siemers-Allee 1, 20.00 Uhr. Eintritt: 6./-3.- Euro.

„Spaß mit Büchern“

Im Rahmen der Reihe geht es mit dem kleinen Ritter Rufus und seinem Freund, dem kleinen Drachen Dragomir, die sich eigentlich spinnefeind sein müssten, um eine große Freundschaft, die sich im Minnesang ebenso bewähren muss wie im Donnergrollen und Feuerspeien. **Verena Carl** liest aus ihrem neuen Kinderbuch „Mein Freund der Drache“. Für Kinder ab 6 Jahren. Veranstalter: Literaturhaus, Jugendinformationszentrum BBS. Ort: Literaturhaus, Schwanenwik 38, 15.00 Uhr. Gruppenanmeldungen unter Tel.: 040/2270 20 14. Eintritt frei.

„Eine englische Art von Glück“

Die junge englische Schriftstellerin **Andrea Levy** liest aus ihrem mit dem renommierten Whitbread-Literaturpreis ausgezeichneten neuen Roman. Den deutschen Text liest die Schauspielerin **Franziska Petri**. Moderation: **Bernhard Robben**. Veranstalter: Deutsches Schauspielhaus. Kirchenallee 39, 20.30 Uhr. Eintritt: 8.- Euro.

„Tag der Poesie“

Zu den weniger bekannten Gedenktagen gehört der internationale „Tag der Poesie“, der alljährlich am 21. März stattfindet. Die UNESCO will mit dem Poesietag an die Vielfalt des Kulturguts Sprache, die Bedeutung mündlicher Traditionen erinnern und den kulturellen Austausch zwischen den Völkern fördern. Eine „Sternstunde zum Zuhören“ veranstaltet zum „Tag der Poesie“ das Planetarium in Hamburg. Der Schauspieler **Rudolf H. Herget** liest aus den Werken von Goethe, Claudius, Hölderlin, Heine, Storm und Rilke. Veranstalter: Planetarium Hamburg. Hindenburgstr. 1b, 20.00 Uhr. Eintritt: 12.50 Euro.

„Lyrik aus den Tropen“

Zum Poesietag lädt auch der Verband der deutschen Schriftsteller – und zwar ins Tropenhaus von Pflanzen und Blumen. Unter Palmen, Lianen, Agaven und Farnen lesen die Hamburger Autoren **Emina Kamber**, **Nikola Anne Mehlhorn**, **Reimer Eilers**, **Anna Würth**, **Helga Frien** und **Ferdinand Blume-Werry** ihre Lieblingsgedichte aus Afrika, von den Südseeinseln und Brasilien. Veranstalter: VS – Verband deutscher Schriftsteller in Hamburg. Ort: Tropenhaus im alten Botanischen Garten, Pflanzen und Blumen, 15.00 – 17.00 Uhr. Eintritt frei.

„Spätlese“ Autorinnen und Autoren – Anfänger wie Profis – sind eingeladen, ihre Kurzgeschichten oder Gedichte zum Besten zu geben. Wer vorlesen möchte, kommt nach Möglichkeit etwas früher, zehn Autorinnen und Autoren dürfen auf die Bühne. Musikalische Begleitung: **Matthias Fehlberg** (Gitarre). Moderation: **Wolfgang A. Gogolin**. Veranstalter: Kulturhaus Dehnhaike. Vogelweide 20 b, 19.30 Uhr. Eintritt: Für Lesende frei, für Zuhörer 2,- Euro.

22. Donnerstag

Echt crass dieser Hokuspokus!

Mit „Romdeutsch“ hat der Professor für Alte Geschichte, Karl Wilhelm Weeber, ein Buch für alle geschrieben, die Latein in der Schule nicht mochten und trotzdem gern etwas gebildet daherreden. Anhand zahlreicher Begriffsbeispiele und Sprichwörter zeigt er, wie präsent das Lateinische im Alltagsdeutsch bis heute ist, sogar in der Jugendsprache: Crassus meint nämlich fett und voll, voll fett zuzusagen, und aus den Einsetzungsworten des Abendmahls im Lateinischen „Hoc est Corpus meum“ („dies ist mein Leib“) wurde im Volksmund flugs der so bekannte Hokuspokus. In der Katholischen Akademie stellt **Karl-Wilhelm Weeber** sein Buch vor. Veranstalter: Katholische Akademie. Herrengraben 4, 19.00 Uhr. Eintritt: 6.50/4,- Euro.

Urlaubsreif?

Man träumt sich als einsamen Wanderer auf die chinesische Mauer, als jungen Adonis des Playa Horno in Acapulco oder als unsichtbaren Dieb im Taucheranzug an die Korallenbänke vor Bora Bora und erwacht in diesen verzehrenden Alltag, der sich als fortwährende Beleidigung eines erfüllten Lebens wie von selbst generiert. Urlaubsreif, lautet die niederschmetternde Diagnose, doch Erholung ist zu dieser Jahreszeit ja meist noch fern. Ein Ausflug nach Wedel könnte in dieser vertrackten Situation wahre Wunder wirken. Dort stellt der Satiriker **Dietmar Bittrich** „43 tolle Reisen“ vor, mit denen sich das Fernweh schnell kuriert, schließlich erzählt da einer davon, was Urlaub tatsächlich ist: die konsequente Überbietung alltäglicher Unannehmlichkeiten, die man direkt nach der Reise sofort wieder verdrängt. Veranstalter: Galerie Café Kulturforum Wedel. Am Marktplatz 3, 20.00 Uhr. Eintritt: 7-/6,- Euro.

„Das Land, wo die Zitronen blühen.“ **Vera Rosenbusch** und **Lutz Flörke** präsentieren Gedichte von Goethe und Auszüge aus seiner „Italienischen Reise“. Veranstalter: Hamburger Kammerspiele. Logensaal, Hartungstr. 9-11, 19.30 Uhr.

„Liebe und Tod in Shakespeares ‚Romeo und Julia‘.“ Vortrag von **Prof. Horst Breuer**, Universität Trier. Veranstalter: Literarisches Café im Christianeum. Otto-Ernst-Str. 34, 20.00 Uhr. Eintritt frei.

23. Freitag

„Langsam erhebt sich die Theke“

Eine ehrwürdige Tradition in dieser traditionsreichen Hansestadt ruft einige ihrer Dichter ein Mal jährlich im St. Pauli-Clubheim zu einer Benefizveranstaltung an die zum Lesetisch umfunktionierte Theke. Dort geht das Dichtervolk dann seinem Alltagsgeschäft nach: dem Dichten, dem Trachten und vor allem anderen dem Saufen. Das honorige Lese-Besäufnis findet zu einem guten Zweck statt, der Erlös dient der Unterstützung sozialer und kultureller Projekte auf dem Kiez, was das alkoholgestützte Vorlesen nur leidlich entschuldigt. Und doch ist das Besäufnis der Dichterbande eine lässliche Schande, schließlich liegt über der gesamten Weltliteratur ein dichter Alkoholnebel. Im Fünf-Minuten-Takt bei wenigstens einem Bier pro Vorleserrunde führen die Schriftsteller **Sven Amtsberg**, **Lars Dahms**, **Jan Deichner**, **Frank Lähnemann**, **Wibke Lorenz**, **Benjamin Maack**, **Alexander Roesler**, **Xochil A. Schütz**, **Friederike Trud-zinski**, **Michael Weins** und **Markus Wiese** vor, welch wundersame Wirkung der Alkoholmissbrauch auf ihre Dicht- und Vortragskunst hat. Zu erwarten sind wahrhaft fließende Übergänge. Und denen hat Günter Bruno Fuchs einst schöne Verse abgewonnen: „Langsam erhebt sich die Theke / und schwimmt mit dem großen Säuer

davon. / Ach, wer da mitreisen könnte ...!“ Veranstalter: St. Pauli-Kurverwaltung. Ort: St. Pauli-Clubheim. Auf dem Heiligengeistfeld 1, direkt neben dem Stadion, 20.00 Uhr. Eintritt: 5,- Euro.

„Tod auf Korfu.“ **Ronnith Neuman** liest aus ihrem neuen Kriminalroman. Veranstalter: Speicherstadtmuseum. St. Annen Ufer 1, 19.30 Uhr. Eintritt: 9.50/7.50 Euro.

„Der Mund als Mund gemacht, groß und genau“

Hans Friedrich Arnold rezitiert Lyrik und Prosa von Rainer Maria Rilke, begleitet von dem Pantomimen **Arnold Sarajinski** und von **Christiane Gräfe**, der am Klavier Werke von Debussy und Grieg spielen wird. Veranstalter: Zinnschmelze. Maurienstr. 19, 20.00 Uhr. Eintritt: 9.-/6,- Euro.

„Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit.“ **Regina Schulte am Hülse** und **Hannes Wienert** präsentieren Sketche und Dialoge des bayerischen Humoristen und Sprachkrobatikers **Karl Valentin**. Veranstalter: Monsun Theater. Friedensallee 20, 20.00 Uhr. Eintritt: 13.50/10.50 Euro.

„Patriotismus – Mehr als ein Gefühl“

Mit so streitbaren wie hochkarätigen Essays, Aufsätzen und Artikeln zur Kultur und Politik hat sich der Publizist und Journalist **Mathias Greffrath** in den letzten Jahren immer wieder in aktuelle Debatten eingemischt, im letzten Herbst mit einem großen Essay über den Patriotismus, der angesichts des fahnenfrohen Fußball-Wohlgefühls im letzten Sommer von den Medien als wiedererwachter Wir-sind-Deutschland-tauglicher Wert erkannt und zur Debatte gestellt wurde. Greffrath klärt in seinem Essay darüber auf, dass Patriotismus keine „luftige Idee“ ist, sondern „ein sehr bestimmter Kampfbegriff“, der auf die französische Revolution zurückgeht und bis heute als kräftiges Druckmittel der Bevölkerung auf das Parlament taugt. Zu welchem Zweck dieses Druckmittel dann eingesetzt werden könnte, ist bekanntlich streitbar. In der Baderanstalt in Hamm berichtet der Verfassungspatriot **Mathias Greffrath**, wofür er plädiert und stellt sein Essay über den Patriotismus zur Diskussion. Veranstalter: Buchhandlung Seitenweise, Baderanstalt. Ort: Baderanstalt. Hammer Steindamm 62, 19.30 Uhr. Eintritt: 5,- Euro.

24. Samstag

„Jugend im Land der Hoffnungen – Umutlar Ülkesinde Gençlerimiz.“ **Nebahat Ercan** liest aus ihrem Buch über die dritte Migrantengeneration in Deutschland. Veranstalter: Völkerkundemuseum. Rothenbaumchaussee 64, 18.00 Uhr.

25. Sonntag

Kaffee. Satz. Lesen



Das Leseevent in Hamm verspricht „Neues aus Berlin, Hamburg, München & Wien“ und damit ein besonders hochkarätiges Programm für diesen März: **Kathrin Passig** wurde im letzten Jahr für ihren Text „Sie befinden sich hier“ mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet und räumte in Klagenfurt auch gleich noch den Kelag-Publikumspreis ab. Die Geschäftsführerin der „Zentralen Intelligenz Agentur“ in Berlin erhielt zudem für das Weblog „Riesenmaschine“ im letzten Jahr den „Grimme Online Award“. Kein Wunder, dass sie jetzt in Hamm beim „Kaffee. Satz. Lesen“ gastieren darf. **Tex Rubinowitz**, der eigentlich alles kann, läuft jedes Jahr in der Weinregion Médoc bei Bordeaux betrunken einen Marathon. Diese Erfahrung mit Langstrecken hat den Autor mehrerer Bücher dazu verleitet, nun extra aus Wien nach Hamm zu schwimmen, um von den sexuellen Phantasien der Kohlmeisen zu erzählen. **Sebastian Schnoy** dagegen wird mit seinem im letzten Jahr erschienenen Ro-

man vom „Rampenfieber“ des „Warm-Uppers“ einer täglichen Fernsehsendung erzählen. Der Hamburger Journalist und Schriftsteller **Carsten Kloock** präsentiert kongenial zu diesem mit mehreren Preisen ausgezeichneten Animerclown und Einheber der Fernseh- und Comedywelt dann Prosaminiaturen im Noise-Mantel aus seiner CD „Talk-Slalom“ und sicher auch das ein oder andere aus seinem in diesem Frühjahr erscheinenden neuen Erzählband. „Rotes Curry“ serviert zum Abschluss des literarischen Kaffeekränzchens dann **Jürgen Albertsen** aus München mit seinem im letzten Jahr erschienenen Erzählband. Veranstalter: Rederei Hamburg (www.redereiham-burg.de). Ort: Baderanstalt, Hammer Steindamm 62, im Hinterhof, 5. Stock, 16.00 Uhr. Eintritt: 5,- Euro.

Theater! Theater!

Dominique Horwitz stellt den unvergesslichen Berliner Schauspieler **Curt Bois** im Rahmen der von Matthias Wegner konzipierten Reihe über berühmte Schauspieler und Regisseure vor. Veranstalter: Ernst-Deutsch-Theater. Friedrich-Schütter-Platz 1, 11.00 Uhr. Eintritt: 15.-/8,- Euro.

„Das Land, wo die Zitronen blühen.“ **Vera Rosenbusch** und **Lutz Flörke** präsentieren Gedichte von Goethe und Auszüge aus seiner „Italienischen Reise“. Veranstalter: Elbschlossresidenz. Elbchaussee 374, 17.00 Uhr.

„Literatur im Waschhaus.“ **Uwe Timm**, Publizist und Herausgeber der Zeitschrift „espero“, liest aus seinen „Erinnerungen an die Kriegs- und Nachkriegszeit“ in Hamburg. Moderation: **Peter Schütt**. Veranstalter: Waschhaus. Wesselyring 51, 16.00 Uhr.

26. Montag

„Dreizehn Geschichten in alter Manier“

Zum allseits gefeierten Star der jungen Literatur hierzulande wurde **Ingo Schulze** 1998 mit seinem Erzählband „Simple Stories“, der in der Tradition amerikanischer Short-Story-Größen die Wendezeit aus ostdeutscher Sicht erzählt und heute als „Klassiker der Gegenwartsliteratur“ gilt. Sieben lange Jahre, das ist eine mindestens halbe Ewigkeit in einem Literaturbetrieb, der seine „Schnelldreher“ schon nach wenigen Wochen wieder von den Büchertischen räumt, hat sich dieser Ingo Schulze dann rar gemacht, bis sein Roman „Neue Leben“ erschien, der von vielen prompt als „Weltliteratur“ (Literarische Welt) gefeiert wurde, andere aber auch als auf „hohem Niveau gescheitert“ (NZZ) sahen. In diesem Frühjahr gibt Schulze der Literaturkritik und seinen Lesern nun wieder Gelegenheit zu Lobeshymnen: „Handy“ ist der Titel von „Dreizehn Geschichten in alter Manier“, die er im Literaturhaus vorstellen wird. Moderation: **Helmut Böttiger**. Veranstalter: Literaturhaus, Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 10.-/6,- Euro.

„Zurück im Paradies“



Funny van Dannen
Adam und Eva machen einen Kurzbesuch bei Gott, ein grünes Hühnchen kommt als Rennhuhn groß raus und ein Rotkehlchen meldet sich freiwillig zur Tierarmee. Beim Sonntagsfrühstück werden die großen Fragen der Weltpolitik diskutiert, bei der Familienfeier die besoffenen Onkel belauscht, und auf dem Olivenplaneten hält die Bundeskanzlerin in einem goldenen Bauwagen Bürgersprechstunde. „Göttlich“ sind die neuen Geschichten von **Funny van Dannen**, der im Schauspielhaus zur Buchpräsentation, wer weiß, vielleicht auch mal zur Klampfe greift, um dem Hamburger Publikum ein Ständchen zu bringen. Veranstalter: Deutsches Schauspielhaus. Kirchenallee 39, 20.00 Uhr. Eintritt: 13.-/9,- Euro.

„Tod auf Korfu.“ **Ronnith Neumann** liest aus ihrem neuen Roman. Veranstalter: Hamburger Kammerspiele. Hartungstr. 9-11, 19.30 Uhr. Eintritt: 6,- Euro.

27. Dienstag

„Die Freimaurerin“

Die Schriftstellerin und Journalistin **Maiken Nielsen** liest aus ihrem neu erschienen historischen Roman. Veranstalter: Schnelsener Büchereck. Glissmannsweg 7, 19.30 Uhr. Eintritt: 3,- Euro.

„Man nimmt sich mit, wohin man geht“



Über 250.000 Ausländer aus über 40 Nationen leben in Hamburg. Sie sind u.a. aus der Türkei, Polen, Serbien, Afghanistan, Italien, Griechenland oder Indien nach Deutschland gekommen und das aus ganz verschiedenen Gründen. Die überwiegende Mehrzahl der Migranten gehört nicht zu jener verhaltensauffälligen Gruppe, über die in den Medien so oft berichtet wird. Wer würde sich auch schon für einen Albaner interessieren, der die norddeutsche Mentalität und seinen Schrebergarten schätzt, oder eine Türkin, die Erbensuppe mit Würstchen liebt? Irene Schülert hat sich in den „Lebensgeschichtlichen Interviews“ für ihr Buch „Man nimmt sich mit, wohin man geht“ auf die Alltagserfahrungen und -geschichten konzentriert, die uns darüber aufklären können, was Integration eigentlich bedeutet. Zusammen mit **Grazyna Nowotny-Figura** stellt **Irene Schülert** ihr im Dölling und Galitz Verlag jüngst erschienenen Buch vor. Veranstalter: Literaturzentrum. Ort: Literaturhaus, Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 6.-/3,- Euro.

„Option Färöer.“ Mit seinem Roman „Endstation Färöer“ legte der Schriftsteller **Jógvan Isaksen** den ersten Kriminalroman der Färöer Inseln überhaupt vor. Im Februar ist nun der zweite Roman des an der Universität Kopenhagen färöische Sprache lehrenden Schriftstellers erschienen, den er zusammen mit seiner Übersetzerin **Christel Hildebrandt** vorstellen wird. Veranstalter: Mathilde – Literatur und Café. Bogenstr. 5, 20.15 Uhr. Eintritt: 4,- Euro.

„Süßer Vogel Jugend.“ **Helmuth Karssek** liest aus seinem Roman über das Glück, den Segen und die Verhängnisse des Alters. Veranstalter: Buchhandlung Weiland. Einkaufszentrum Quarree, Quarree 8-10, 20.30 Uhr. Eintritt: 8.-/6.50 Euro.

„Hamburg ist Slamburg“
Poetry-Slam für alle Verseklöpfer, Poetessen, PENSionäre und Performer. Lesezeit: 5 Minuten. Das Publikum kürzt die besten Texte. Wie immer mit Oden, Tiraden, Special Guests und Musik von **DJ Frank**. Moderation: **Hartmut Pospiech** und **Tina Uebel**. Veranstalter: Molotow. Spielbudenplatz 5, 20.00 Uhr. Eintritt: 3.50 Euro.

„Man reist ja nicht um anzukommen.“ Das Reisen ist eines der großen Themen der Literatur, angefangen bei Homer bis in die Gegenwart. **Vera Rosenbusch** und **Lutz Flörke** brechen gemeinsam mit ihrem Publikum zu einer Entdeckungsreise in die ungeheuren, manchmal auch ungeheuer komischen Reiseabenteuer in der Literatur auf. Daneben stellen **Flörke** und **Rosenbusch** ihr Konzept der „Hamburger Literaturreisen“ vor. Veranstalter: Bücherklaus Uhlhorst. Papenhuder Str. 36, 19.30 Uhr. Eintritt: 3,- Euro.

Mann, oh Mann!

Gewaltbereitschaft, Konkurrenzverhalten, Familienvernachlässigung, Machtbewusstsein, Ignoranz und Starrsinn – das sind nur Beispiele des testosteronhaltigen Vokabulars, mit dem sich die einstmals als Krone der Schöpfung geehrten Männer heute für ein Reservat naturgegebener Zweitklassigkeit qualifizieren. Männer stehen in unseren vermeintlich aufgeklärten, westlichen Gesellschaften per se unter Verdacht – schließlich kennt man sie als Kriegstreiber, Vergewaltiger, Despoten, und wenn all das nicht zutrifft, zentriert sich immer noch diese wabernde Dumpfheit prekärer Alltagskultur in ihrem Bierbauch. Einsichtige Exemplare des geschwächten Männergeschlechts haben in den letzten Jahrzehnten zwar zaghafte Versuche unternommen, ihre natürlichen Veranlagungen zu überwinden. Die Erfolge waren freilich bescheiden: Der neue Mann stellte sich als männergruppenerprobt, demütig, partnerschaftlich und pflegeleicht in die Dienste weiblicher Kooperationsfähigkeit und Kreativität. Mit leicht resignativem Zug um die Lippen erwies er sich als einsichtiger Opfer der sexuellen Geiselhaft, in die ihn seine Hormone so unerbittlich nehmen. Allein, genützt hat es nichts. Solche neuen Männer stehen im Ruf, weichgespülte Softies zu sein, die dem Begehren neuer Weiblichkeit kaum zu Diensten sein können. Was also ist zu tun? Gleich mehrere wissenschaftliche Publikationen widmen sich dieser drängenden Frage. Die beiden Journalisten **Stephan** und **Andreas Lebert** haben sich für ihr Buch lange Erörterungen verboten und gehen das Problem mit einer „Anleitung zum Männlichsein“ praktisch an. In der Zentralbibliothek erklären sie anhand zahlreicher Beispiele, was den Mann heute zu einem zivilen Mann machen könnte und diskutieren mit dem Publikum den schwierigen Selbstfindungsprozess der Männer. Moderation: **Bettina Tietjen**. Veranstalter: Hamburger Öffentliche Bücherhallen. Ort: Zentralbibliothek, Hühnerposten 1, 20.00 Uhr. Eintritt: 9,- Euro.

„Reineke Fuchs.“ Im Rahmen der Ausstellung „J.H.W. Tischbein – Der Maler als Poet“ liest **Helmut Mooshammer** aus der berühmten Fabel von Goethe. Moderation: **Angelika Wellmann**. Veranstalter: Jenisch-Haus. Baron-Voght-Str. 50, 19.00 Uhr.

„Kafkas Selbstbild als Autor.“ Vortrag von **Prof. Dr. Peter-André Alt**. Veranstalter: Goethe-Gesellschaft. Ort: Warburghaus, Heilwigstr. 116, 19.00 Uhr.

„Nur Wildnis kann die Welt bewahren.“ Im Rahmen der Ausstellung „Maler und Märkte. Die frühe amerikanische Landschaftsmalerei und ihre Sammler“ präsentiert **Prof. Dr. Heinz Ickstadt** eine kommentierte literarische Collage zum Thema „Romantische Landschaft und der amerikanische Traum vom Neubeginn in den Schriften von Emerson und Thoreau“. Veranstalter: Bucerius Kunst Forum. Rathausmarkt, 20.00 Uhr. Eintritt: 10,-/8,- Euro.

29. Donnerstag

Solo für Klook

Im Rahmen ihrer Lesereihe „Tresengeflüster“ stellen **Angela Rotermund** und **Bud Rose** eigentlich immer gleich mehrere Autoren vor. In diesem Monat machen sie eine Ausnahme für **Carsten Klook**, der auf einer vornehmen Chaiselongue im Music Club „Live“ ein Interview geben und aus seinen Texten lesen wird. Klook hat nach seinem Roman „Korrektor“, einem Familienroman, der sich mit seinem Helden Bernd Skomovski auf eine sprachverliebte Erinnerungsspur bis zurück in die 60er Jahre begibt, die beiden CDs „Halbe Portion Jubel“ und „Talk Slalom“ mit Prosaminiaturen im „Noise-Mantel“ veröffentlicht. In diesem Frühjahr erscheint sein neuer Erzählband „Rotes Curry“. Veranstalter: „Live“. Fruchttal 36, 21.00 Uhr. Eintritt: 5,- Euro.

„Weggefahren“

Die Hamburger Autorin **Birgit Utz** liest aus ihrem neu erschienenen Roman debüt. Veranstalter: Galerie Carolyn Heinz, Rüdiger Kässner. Eppendorfer Landstr. 10, 20.00 Uhr. Eintritt: 5,- Euro.

Der Tod, das Spiel und die Medien

Es dürfe jetzt „keine Ausreden und Ausflüchte mehr geben“. Diese Spiele seien „unverantwortliche und indiskutable Machwerke, die in unserer Gesellschaft keinen Platz haben dürfen“, verkündete Edmund Stoiber im Verbund mit vielen anderen Politikern im Herbst nach dem vorerst letzten Amoklauf eines Jugendlichen an einer Schule, der seine Aggressionen auch in sogenannten „Killerspielen“ ausgetobt hatte. Der Bund der Kriminalisten (BDK) ermahnte die Politik auf die Verbotsforderung hin prompt zu differenzierter Ursachenforschung und verkündete: „Die Gesellschaft sollte sich die Frage stellen, warum die Zahl der Gewaltdelikte junger Leute in vielen Bundesländern in den vergangenen Jahren teils zweistellig gestiegen ist.“ Tatsächlich lässt sich kein einfacher Zusammenhang zwischen dem Konsum von Killerspielen und kriminellen Handlungen beweisen, allerdings auch nicht das Gegenteil, nämlich die Ungefährlichkeit der ganzen Angelegenheit. Einen Zusammenhang zwischen der Bildungs- und Jugendhilfepolitik in Deutschland, die weder im europäischen noch im internationalen Vergleich mehr als mittelmäßig ist und den zunehmenden Gewaltdelikten junger Leute muss andererseits nicht mühselig herbeikonstruiert werden. Die Berliner Wissenschaftlerin **Natascha Adamowsky**, Autorin des Buches „Spielfiguren in virtuellen Welten“, ist eine Expertin für Computerspiele, die im Literaturhaus im Rahmen der Diskussionsreihe „Das philosophische Café“ ein differenziertes Bild über die veränderte Welt der Spiele und über die politischen und kulturellen Schlussfolgerungen daraus geben wird. **Reinhard Kahl** moderiert. Veranstalter: Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr. Eintritt: 8,-/6,- Euro.

„Über Wasser / Unter Strom“

Foto: Altonaer Museum

Im Rahmen der Ausstellung „Alles im Fluss. Ein Panorama der Elbe“, die gegenwärtig im Altonaer Museum gezeigt wird, liest der Schriftsteller **Stefan Beuse** Prosaauszüge zum Thema „Wasserspiele“. Veranstalter: Altonaer Museum, Museumstr. 23, 19.00 Uhr. Eintritt: 4,-/2,- Euro.

„Chuzpe“

Ruth Rothwax, eine New Yorkerin in den besten Jahren, ist eigentlich froh, ihren 87-jährigen Vater, der erst vor kurzem von Melbourne zu ihr nach New York gezogen ist, in der Nähe zu haben. Doch die Aktivitäten des umtriebigen Vaters Edek bringen immer mehr Unordnung in ihr übersichtliches Dasein. Erst versucht er sich in Ruths Korrespondenzbüro nützlich zu machen, um dann zusammen mit der Polin Zofia auch noch ein Restaurant zu eröffnen, das auf polnische Fleischbällchen spezialisiert ist. Von nun an bangt Ruth gleichermaßen ums Erbe wie um ihre Nerven. Die 1946 in Deutschland geborene Schriftstellerin **Lily Brett**, die heute in New York lebt, erzählt in ihrem neuen Roman „Chuzpe“ einmal mehr eine Geschichte voller ernster Irrungen und komischer Wirrungen, eine „herzerfrischend lustige jüdische New Yorker Komödie“ (Manly Daily). In der Zentralbibliothek stellt sie ihren Roman vor, begleitet von **Judith Rosmair**, die aus der deutschen Übersetzung lesen wird. Veranstalter: Buchhandlung Heymann, Die ZEIT, Suhrkamp Verlag. Ort: Zentralbibliothek, Hühnerposten 1, 20.00 Uhr. Eintritt: 12,- Euro.

„Option Färöer.“ Der Schriftsteller **Jógván Isaksen** von den Färöer Inseln liest aus seinem Kriminalroman. Übersetzung und Moderation: **Christel Hildebrandt**. Veranstalter: Buchhandlung Christiansen. Bahrenfelder Str. 79, 20.00 Uhr.



Sigrid Behrens

„Johann vom Po entdeckt Amerika.“ Der Schauspieler **Hans-Christoph Michel** präsentiert das Solostück des Nobelpreisträgers Dario Fo. Regie: **Michael Kaller**. Veranstalter: Monsun Theater. Friedensallee 20, 20.00 Uhr.

30. Freitag

„Erstaunlich flogen die Wörter herum.“ **Marica Bodrozic** liest eigene Texte; **Oliver Sauer** liest ausgewählte Texte von **Gert Jonke**; **Tajana Kukoc** (Gitarre) und **Axel Jacobsen** (Flöte) musizieren. Moderation: **Erika Werner**. Veranstalter: S.T.I.L. e.V. Ort: Casting Café Catwalk. Künstlerhaus im Hinterhof, Weidenallee 10b, 20.00 Uhr. Eintritt: 8,-/5,- Euro.



„Wie wir die Familie neu erfinden“ Sie ist eine der angesehensten Literaturkritikerinnen hierzulande, war Mitglied des Literarischen Quartetts, moderiert die Büchersendung „Literaturclub“ ist Jurysvorsitzende des Ingeborg-Bachmann-Preises und seit vielen Jahren Redakteurin der ZEIT. Neben dieser glanzvollen Karriere hat **Iris Radisch** in den letzten Jahren als mehrfache Mutter die Erfahrung gemacht, dass die „angepriesene Vereinbarkeit von Beruf und Kindern eine Schimäre ist“. Und sie hat sich wohl ziemlich über all die Berufenen geärgert, die im Chor mit **Eva Herman** seit einiger Zeit von den segensbringenden Freuden der Mutterschaft schwärmen und für eine Rückkehr in traditionelle Geschlechterrollen plädieren, um die Gesellschaft vorm drohenden Aussterben zu bewahren. Dieser „alten Heldenfamilie müssen wir“, meint **Iris Radisch**, „keine Träne nachweinen, der Mutti-kocht-Vati-arbeitet-Ehe ganz sicher auch nicht“. In ihrem Buch „Die Schule der Frauen. Wie wir die Familie neu erfinden“ plädiert sie dagegen für die Suche nach „neuen sozialen und familiären Verbindlichkeiten“ und entlarvt die „panischen Gebäckkampagnen der letzten Monate“ als „Propaganda“. Der Aufklärungsbedarf über die tatsächlichen Verhältnisse, in denen Kinder heute, jedenfalls jenseits von Niederbayern, geboren werden und aufwachsen, ist riesengroß, das zeigen die aufgeregten politischen Debatten der letzten Wochen nur zu gut. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit **Claudia Graf-Wittich** und **Annette Pop** stellt **Iris Radisch** ihr Buch vor und zur Diskussion. Veranstalter: ZeitZeichen. Ort: Rudolf Steiner Haus, Mittelweg 11-12, 20.00 Uhr. Eintritt: 8,-/5,- Euro.

„8 Min. Eimsbüttel“

Einmal mehr treten Vertreter der Dichtkunst zum Wettstreit an, doch wenn sonst beim Poetry-Slam in 5 Minuten alles gesagt sein muss, gibt es bei diesem Slam eine Gnadenfrist von 3 Minuten. Ob „hitzig oder lyrisch, klug oder wüst“, es darf gelesen werden, was gefällt. Moderation: **Friederike Moldenhauer**. Veranstalter: Javahouse. Osterstr. 4, 20.00 Uhr. Eintritt frei.

Impressum
www.literaturinhamburg.de

Veranstaltungshinweise für die April-Nummer bitte bis **spätestens 10.03.07** (endgültiger Redaktionsschluss) schriftlich an Jürgen Abel, Bahrenfelder Straße 32, 22765 Hamburg, per FAX: 040/39 90 59 86 oder per E-Mail an: Juergen.Abel@lithh.de. **Herausgeber:** Kulturbehörde Hamburg, Hohe Bleichen 22, 20354 Hamburg. Die Kulturbehörde übernimmt keinerlei Haftung für die Richtigkeit der Termine. **Redaktion:** Jürgen Abel. **Gestaltung:** Wilfried Gandras. **Druck:** Druckerei in St. Pauli, Hamburg. **Produktion:** Sabine Niemann, Dölling und Galitz Verlag GmbH, Hamburg. Das ABATON-Kino schickt Ihnen gerne „Literatur in Hamburg“ nach Hause. Sie können es zusammen mit dem Programmheft des ABATON-Kino für die Postleitzahlen 20... und 22... für 8,- Euro/Jahr, für alle anderen Postleitzahlen für 14,- Euro/Jahr abonnieren. Bezahlen können Sie direkt an der ABATON-Kinokasse, Allendeplatz 3, 20146 Hamburg, tägl. ab 15 Uhr, oder Sie schicken einen Verrechnungsscheck oder Briefmarken mit Ihrer Anschrift an das ABATON-Büro. Oder Sie überweisen das Geld auf das Konto des ABATON-Kino, Kontonummer 1258/123119 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50) mit dem Stichwort „Abo“ und Ihrer Anschrift.

31. Samstag

„Diskrete Momente“

Im Rahmen der Reihe „Harburger Auslese“ präsentiert **Sigrid Behrens** ihren Debütroman „Diskrete Momente“. Die junge Autorin und Künstlerin nimmt ein Bild, das sich jedem irgendwann einmal eingebrannt hat, zum Ausgangspunkt einer nächtlichen Erkundung: Ein Häuserblock mit vielen Stockwerken, einige Fenster sind erleuchtet, irgendwo steht ein Mann auf einem Balkon, er heißt Karl, und eine heimliche Beobachterin steht irgendwo gegenüber und stellt Fragen. Wer ist dieser Karl, wer sind Robert, Dora, Anna und was haben sie miteinander zu tun. In einer bilderreichen, hochpoetischen Sprache wirft **Sigrid Behrens** einen Blick hinter die Fassade, erzählt die Geschichten des Wohnblocks und doch vor allem eine Liebesgeschichte. Veranstalter: Kulturwerkstatt Harburg, Kanalplatz 6, 16.00 Uhr. Eintritt: 3,- Euro.

Jour fixe für Autoren

Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus Norddeutschland sind zu einem Austausch in zwangloser Runde eingeladen. Auf dem Programm der monatlichen „Literaturkantine“ steht unter dem Motto „Nach dem Schreiben. Vor dem Ruhm“ mit dem Hamburger Autor und VS-Vorsitzenden **Reimer Eilers** der „Markt für Manuskript“: Konditionen, Literaturagenten, Verlagsverträge, Verhandlungsführung und das Urheberrecht für Autoren. Im Anschluss gibt es eine Manuskript-Werkstatt, bei der eigene Texte vorgestellt werden können. Veranstalter: VS – Verband deutscher Schriftsteller in Hamburg, Ver.di. Ort: Kulturhaus Eppendorf, Raum 3, Martinistr. 40, 11.00 Uhr. Eintritt frei.

„Um Ton.“ **Jürgen Bühner** und **Patrick Pflöß** präsentieren ein „musikalisch-literarisches Mosaik der Gegenwart“. Veranstalter: Zinnschmelze. Maurienstr. 19, 20.00 Uhr. Eintritt: 9,-/6,- Euro. ■

Web-Lesungen
www.weblesungen.de
www.literaturinhamburg.de

Autorinnen und Autoren aus dem Raum Hamburg stellen sich mit Lese-Beiträgen von vier bis fünf Minuten Länge auf der Website von „Literatur in Hamburg“ vor. Zusätzlich gibt es biographische und bibliographische Angaben sowie ein Bild der Vortragenden. Die Web-Lesungen werden von Rüdiger Käßner im Auftrag der Kulturbehörde Hamburg organisiert. Im März stehen folgende Lesungen auf dem Programm:

1.3. – 5.3. **Herbert Hindringer** liest Gedichte über Frauen.

6.3. – 12.3. **Susanne Amatosero** liest ihren Text „Koinzidenzen oder Shakespeare, Goethe, Alexej Schipenko und ich“.

13.3. – 19.3. **Erna R. Fanger** liest ihren Text „Deckel drauf, fertig“.

20.3. – 26.3. „Und die Wege dahin.“ **Charlotte Ueckert** liest Gedichte.

27.3. – 21.3. **Birgit Utz** liest aus ihrem Roman „Weggefahren“. ■

Literatur in Hamburg

Jonathan Franzen
Benoîte Groult
Louis Begley
Galsan Tschinag
Hellmuth Karasek
Massimo Carlotto
Liza Marklund
Lily Brett
Barbara Gowdy
Ingo Schulze

März 2007

März Veranstaltungen

1. Donnerstag

Lesen, brüllen, kreischen



Boy Division

Mit seinem Buch „Anarchoshnitzel“, einem „Punkroman für die besseren Kreise“, tourt **Oliver Maria Schmidt**, der mehrere Jahre lang Chefredakteur des Satiremagazins „Titanic“ war, gegenwärtig durch die Republik und hinterlässt eine Schneise völlig verstörter Zuhörer. Einen „nachdenklichen, leisen Deutschlandroman“ hatte er eigentlich vorlegen wollen, erklärt Schmidt auf seiner Website (www.anarchoshnitzel.de), doch nun würde er sogar von Literaturkritikern wie Uwe Wittstock als „frech, dreist, zynisch und lustig“ denunziert. Für seinen Gig in Hamburg hat er sich sogar noch Verstärkung erbeten: **Boy Division**, eine furchtlose Gruppe von Altpunks, wird dem Autor musikalisch beistehen. Das ist bitter nötig, denn Schmidt liest nicht einfach nur vor, er brüllt sein Publikum regelrecht an. Ein wahrer Punk eben. Veranstalter: Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66, 20.30 Uhr. Eintritt: 10,- Euro.

„Stadt, Land, Literatur“

Ein Art poetische Topografie Hamburgs und seines Umlands steht auf dem Programm der Reihe „Stadt, Land, Literatur“, die das Literaturhaus zusammen mit der ZEIT-Stiftung in den nächsten Monaten ausrichtet. Und was liegt da näher, als die Beurteilung der Literatur der Hansestadt einer ernsthaften Revision zu unterziehen, die für diese Veranstaltung zu unserem Glück in ganz und gar spielerischem Unernst vorgenommen werden kann. Mit **Fanny Müller** und **Dietmar Bittrich** stellen sich zwei Hamburger Autoren vor, die bundesweit für ihre Gabe bekannt sind, auf schräge Weise vom Leben im Besonderen und all den Lieben im Allgemeinen zu erzählen und ihr Publikum damit glänzend zu unterhalten. Als Hochburg des literarischen Humors hat Hamburg zwar keinen Ruf zu verlieren – wer seine Spökenkieker kennt, weiß aber nur zu gut, dass ihre Döntjes oft viel mehr herauskitzeln als bloßes Gelächter – und zudem in einer glanzvollen Tradition stehen. Der Schauspieler **Marek Erhardt**, ein Enkel von Heinz Erhardt, liest aus den Werken seines Großvaters und stellt mit Joachim Ringelnatz, Heinrich Heine und Heino Jaeger auch andere große Satiriker vor, die in Hamburg gelebt haben. Moderation: **Gerhard Fiedler**. Veranstalter: Hamburger Öffentliche Bücherhallen. Ort: Zentralbibliothek, Hühnerposten 1, 20.00 Uhr. Eintritt: 7./5,- Euro. (Eine weitere Lesung findet am 6.3. um 20.00 Uhr im Schloss Reinbek statt.)

„Die neun Träume des Dschingis Khan“

In der Mongolei wird er noch heute fast als Gott verehrt, der „ozeangleiche Khan“, der im Jahr 1227 schmachvoll nach einem Sturz vom Pferd gestorben ist. In seinem neu erschienenen Roman „Die neun Träume des Dschingis Khan“ lässt Galsan Tschinag diesen Weltherrscher in neun Tag- und Nachtträumen auf seine Erfolge und Niederlagen zurückblicken, auf seine Hoffnungen, sein Glück und seine Ängste. Tschinag wurde 1945 als jüngster Sohn einer Nomadenfamilie in der Westmongolei geboren, ist heute Stammesoberhaupt der turksprachigen Tuwa und schreibt seine Literatur seit einem Germanistikstudium in Leipzig vorwiegend in deutscher Sprache. Im Logenhaus liest **Galsan Tschinag** aus seinem neuen Roman. Moderation: **Jürgen P. Lipp**. Veranstalter: Logenhaus, Moorweidenstr. 36, 19.30 Uhr. Eintritt: 12,- Euro.

„Mord und Totschlag.“ Der Schauspieler **Hans-Christoph Michel** liest aus den Reportagen des „rasenden Reporters“ Egon Erwin Kisch, musikalisch begleitet am Klavier von **Christiane Hrasky**. Veranstalter: Völkermuseum, Rothenbaumchaussee 64, 18.00 Uhr.

„Unsterblich“



Frederike Frei

Eigentlich könnte einem dieser Kerl gestohlen bleiben, dieser Freund Hein, der noch jeder und jedem irgendwann einen Besuch abstattet, um das ihm zustehende Seelchen zu ganz unbestimmtem Zweck in ein Jenseits alles Irdischen zu entführen. In einem trocken-komischen Monolog mit dem Titel „Unsterblich“ hat sich Frederike Frei diesen Freund Hein zur Brust genommen, um ein für alle Mal mit der Zumutung des Todes abzurechnen. Im Hier und Jetzt war die Schriftstellerin damit auch schon ziemlich erfolgreich: Ihr im Dölling und Galitz Verlag erschienen Buch hat die Anerkennung der Stiftung Buchkunst gefunden, den Preis des „Art Directors' Club Deutschland und New York“ gewonnen und wurde auch noch mit dem „Type Directors' Club NY“ ausgezeichnet. Im Polittbüro präsentiert **Frederike Frei** ihren Monolog nun unter der Regie von **Andreas Reikowski** als szenische Lesung. Veranstalter: Polittbüro, Steindamm 45, 20.00 Uhr. Eintritt: 15./10,- Euro.

„Die verlorene Kolonie“

Eoin Colfer liest aus seinem neuen Artemis-Fowl-Roman. Den deutschen Text liest **Peter Lohmeyer**. Moderation: **Margarete von Schwarzkopf**. Veranstalter: Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr. Eintritt: 8./6,- Euro.

„Komm sag mir, was du für Sorgen hast.“ Der Leistungskurs Deutsch des Christianeums präsentiert einen „Ringelnatz-Abend voller Poesie und Musik“. Leitung: **Günther Schäfer**. Veranstalter: Literarisches Café im Christianeum, Otto-Ernst-Str. 34, 20.00 Uhr. Eintritt frei.

4. Sonntag

„Die Universität Heidelberg und ihre Manessische Liederhandschrift.“ Vortrag von **Dr. Angela Graf**. Veranstalter: Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, 12.00 Uhr.

„Stücke auf halbem Weg zur Bühne.“ Auf dem Programm der Gesprächsreihe steht die „Komödie der Verführung“ von Arthur Schnitzler, die am 24. März im Schauspielhaus in einer Neuinszenierung zu sehen sein wird. Die Regisseurin **Karin Hengel**, der Bühnenbildner **Stefan Mayer** und Mitglieder des Ensembles geben Auskunft über ihre Arbeit an dem Stück. Moderation: **Ursula Keller**. Veranstalter: Schauspielhaus, Kantine, Kirchenallee 36, 11.00 Uhr. Eintritt frei.

„Cash for Bukowski.“ Das Quartett „**The Slow**“ präsentiert in einer Mixtur aus Lesung und Musik eine Begegnung von Johnny Cash mit Charles Bukowski in Musik, Gedichten und Erzählungen. Veranstalter: Monsun Theater, Friedensallee 20, 20.00 Uhr. (Weitere Vorstellung: 18.3., 20.00 Uhr.)

„Kein Applaus für Podmanitzki.“ Der Schauspieler **Dieter Bellmann** rezitiert Geschichten von Ephraim Kishon, musikalisch begleitet von **Stephan König** am Klavier. Veranstalter: Komödie Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstr. 13, 11.30 Uhr. Eintritt: 18,- Euro.

„Literatur im Waschhaus.“ Der Schauspieler, Regisseur und Autor **Frank Straas** liest aus seinem Haiti-Roman „Im Lande der lebenden Toten“. Moderation: **Peter Schütt**. Veranstalter: Waschhaus, Wesselyring 51, 16.00 Uhr.

Die Lyrikerin **Elisabeth Blöcker** liest im Rahmen einer Ausstellung mit Werken der amerikanischen Künstlerin Nicole Pascolini aus ihrem Zyklus „Behausungen“. Veranstalter: 439, Vereinsstr. 38, 21.00 Uhr.

5. Montag

„Salz des Lebens“
„Alt, schön und rebellisch“, schwärmte „Paris Match“ über Benoîte Groult, die Autorin des Millionenbestsellers „Salz auf unserer Haut“, die sich mit ihren 75 Jahren noch längst nicht aufs Altenteil einer würdigen Großmutter verabschiedet hat. In Frankreich stand ihr neuer Roman „Salz des Lebens“ wochenlang auf Platz eins der Bestsellerliste, und auch in Deutschland wird ihr humorvoller Roman, der die Geschichte mehrerer Frauengenerationen erzählt, sicher eine große Fangemeinde finden. Im Literaturhaus stellt **Benoîte Groult** ihr Buch zusammen mit **Barbara Scribasethe** vor. Einführung und Moderation: **Dorothee Grisebach**. Veranstalter: Literaturzentrum, Institut Français, Ort: Literaturhaus, Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 7./4,- Euro.

Hamburger Glossen

Hellmuth Karasek macht so ziemlich alles, was sich für einen prominenten Literatur- und Filmkritiker hierzulande verbietet: als regelmäßiger Gast von Fernsehshows glänzt er mit seinem stupenden Allgemeinwissen, er veröffentlicht Romane, deren hoher Unterhaltungswert in der Literaturkritik so amüsiert wie despektierlich goutiert wird, Erinnerungen, die ihm – neben manch anderem, das hier unerwähnt bleibt – einen Hang zum schönen und bequemen Leben attestieren und landet mit den autobiografischen und generationsbiografischen Geschichten seines jüngsten Buches „Süßer Vogel Jugend“ prompt einen Bestseller. Karasek ist ein Hans Dampf in allen Gassen, er hat sich als Operndramaturg, Theater-, Film- und Literaturkritiker, Ressortchef, Drehbuch- und Bühnenautor so manchen Lorbeerkrantz verdient und hat es als Fernsehmann und Erzähler dann auch noch zu Ruhm gebracht. Und wie macht man das? Vielleicht einfach nur, indem man, wie die Schwaben sagen, regelmäßig sein Viertel schlottzt und dabei wach genug bleibt, allem und jedem im Alltag das Besondere und Mitteilenswerte abzutrotzen. Jeden Montag kann man das dann im „Hamburger Abendblatt“ nachlesen, in dem Karasek derzeit Glossen veröffentlicht. Da erfährt man dann vom „erotischen Pieps“ oder neues von „äh, Ed, äh, Edmund Stoiber“ oder von jenem „schlonzigen“ Kartoffelsalat, den der Dreisternekech Stefan Wilke auf einer Kreuzfahrt servierte und in dem sich dem Herrn Karasek unversehens das kulinarische Nord-Südgefälle der Republik offenbarte sowie ein tiefer Graben, der seine Familie in zwei Lager teilt. In der Freien Akademie liest **Hellmuth Karasek** die schönsten seiner Abendblatt-Glossen. Veranstalter: Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 19.30 Uhr. Eintritt: 6./4,- Euro.

„Seitensturm – Junge Autoren im Gespräch“

Mit **Julia Franck**, die insbesondere durch ihren Roman „Lagerfeuer“ (2005) bekannt wurde und **Lukas Bärfuss** lädt **Jochen Brachmann** einmal mehr zu einem starken Lese- und Diskussionsabend. Als Diskussionspartner für die Autoren und das Publikum sind diesmal **Margarete von Schwarzkopf** und **John von Düffel** zu Gast. Und wie immer kann und soll das Publikum mitdiskutieren. Die Texte werden kostenlos zum Mitlesen vor der Veranstaltung verteilt. Veranstalter: Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 19.30 Uhr. Eintritt: 12./8,- Euro.

„Kuttel Daddeldu.“ Der Schauspieler **Jan Fedder** liest aus den Werken von Joachim Ringelnatz. Veranstalter: Komödie Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstr. 13, 19.30 Uhr. Eintritt: 19,- Euro.

6. Dienstag

„Themenabend.“ Wer gerne eine eigene kurze Erzählung oder ein Gedicht zum Thema „Frühling“ vorlesen möchte, ist auf der „offenen Bühne“ willkommen. Lesezeit: 5 Minuten. Veranstalter: Mathilde – Literatur und Café, Bogenstr. 5, 20.15 Uhr. Eintritt: 1,- Euro. (Für Vorlesende frei.)

Fortsetzung rechts

„Arrivederci amore, ciao“

„Ein Buch wie ein Scharfschütze“, verspricht das Literaturhaus für diese Lesung, „brutal, gnadenlos, tödlich. Und ungeheuer fesselnd.“ Leute mit Herzleiden oder schwachen Nerven sollten also gewarnt sein. Der italienische Schriftsteller Massimo Carlotto erzählt unter dem netten Titel „Arrivederci amore, ciao“ von einer ganz und gar verlorenen Seele, von Giorgio Pellegrini, der in Italien wegen politischer Verbrechen gesucht wird und nach Mittelamerika geflüchtet ist, wo er in einem Camp mit anderen europäischen Ex-Terroristen lebt. Als er die Gelegenheit bekommt, mildernde Umstände zu erwirken, indem er seine ehemaligen Kameraden verrät, kehrt er in die Heimat zurück und stellt sich dort der Justiz. Nach ein paar Jahren Haft und einem Deal mit einem korrupten Kommissar kommt er frei. Von den politischen Idealen seiner Jugend, an die er nie richtig geglaubt hat, ist nur noch ein grausames Zerrbild übrig. Sein oberstes Ziel ist es nun, ein anerkanntes Mitglied der Gesellschaft zu werden. In der zynischen und kalten Welt, in die er entlassen wird, gibt es für ihn nur ein Mittel, dieses Ziel zu erreichen: Mord, Betrug, Vergewaltigung. Massimo Carlotto erzählt diese Geschichte mit eiskaltem Pathos und das wohl auch, weil er weiß, wovon er schreibt: Er wurde in den siebziger Jahren Opfer eines der spektakulärsten Justizskandale Italiens und zu Unrecht wegen Mordes verurteilt. Nach fünf Jahren auf der Flucht und einer Gefängnisstrafe von sechs Jahren wurde er 1993 begnadigt. Er lebt heute in Sardinien. Im Literaturhaus liest **Massimo Carlotto** aus „Arrivederci amore, ciao“. **Heiko Ruprecht** liest den deutschen Text. **Hinrich Schmidt-Henkel** moderiert und übersetzt. Veranstalter: Literaturhaus, Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 8./-6.- Euro.

Mit „Transit“ auf Abwegen

Noch im Februar empfahl sich die Lesereihe „Transit“ durch den allseits gepriesenen „Aufschwung“, um nun „auf Abwegen“ zu wandeln. Vier Autoren sollen sich in aller Ruhe darüber auslassen, „was es heißt, das Idealtypische nicht zu leben“. **Sigrid Behrens** betrachtet dazu mit ihrem neuen Roman „Diskrete Momente“ einen nächtlichen Häuserblock in der Großstadt; **Jan Böttcher** widmet sich in seinem Roman „Geld oder Leben“ dem 21-jährigen Karl, der vorbestraft ist, weil er seine eigene Mutter an ihrem Sparkassenschalter überfallen hat; **Mek Wito** erzählt dagegen von einer sogenannten Fernbeziehung und Sex an regnerischen Wochenenden; **Anna Czypionka**, die ebenfalls eine Liebesgeschichte erzählt, beobachtet ihr Paar dagegen in der Enge eines Autos. Moderation: **Daniel Beskos**. Veranstalter: Minimal Trash Art, Mairisch Verlag. Ort: Haus III & 70, 21.00 Uhr. Eintritt: 5.- Euro.

„Die Panne.“ Unter dem Sternenhimmel des Planetariums steht ein 1956 mit dem „Hörspielpreis der Kriegsblinden“ ausgezeichnetes **Hörspiel** von Friedrich Dürrenmatt auf dem Programm, das eine Ellenbogengesellschaft ins Visier nimmt, in der sich jeder rücksichtslos den Weg nach ganz oben freiboxt. Veranstalter: Planetarium Hamburg. Hindenburgstr. 1b, 19.30 Uhr. Eintritt: 750/4.50 Euro.

7. Mittwoch

Die besten Bücher der „Weiberwelt“ **Monique Schwitters** „Damensalon“ präsentiert mit der Novelle „Der Ball“ einmal mehr eine literarische Neuentdeckung: 1930 ist die Geschichte eines Eifersuchtsdramas zwischen Mutter und Tochter erstmals erschienen, es war das zweite Buch von Irène Némirovsky, der Tochter eines reichen russisch-jüdischen Bankiers, der mit seiner Familie vor der Oktoberrevolution nach Paris geflohen ist. Irène heiratet in Paris den weißrussischen Bankier Michel Epstein, bekommt zwei Töchter und wird mit ihrem Roman „David Golder“ schlagartig zur gefeierten Starautorin der französischen Literatur. Nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs flieht die Familie aufs Land, doch Irène wird 1942 verhaftet und stirbt kurz darauf in Auschwitz. Ihre Töchter Denise und Elisabeth überleben, indem sie von Versteck zu Versteck fliehen, im Gepäck das letzte Manuskript ihrer Mutter, den Roman

„Suite française“. Erst 60 Jahre später erschien dieser Roman über den Alltag im Zweiten Weltkrieg – und wurde auch in Deutschland als literarische Sensation gefeiert. Im Schauspielhaus lesen **Tim Grobe**, **Felix Kramer**, **Monique Schwitters** und **Thiemo Struzyberger** aus „Der Ball“ von Irène Némirovsky, musikalisch begleitet an der Bratsche von **Henning Stoll**. Veranstalter: Schauspielhaus. Kantine, Kirchenallee 36, 21.00 Uhr. Eintritt: 6.- Euro.

8. Donnerstag

„Nobels Testament“

Fast jeder zweite Schwede, weiß der Verlag der Autorin Liza Marklund, würde ihre Krimis lesen. Kein Wunder, dass ihre Leser da fordern: „Mehr! Mehr!“ Gleich mit ihrem ersten Kriminalroman „Olympisches Feuer“ wurde die Journalistin Liza Marklund in Schweden zur „neuen Kultfigur“ (Der Spiegel) und gilt heute als erfolgreichste skandinavische Krimiautorin mit einer riesigen Fangemeinde auch in Deutschland. Die darf sich nun über den sechsten Fall freuen, in dem die Protagonistin Annika Bengtzon, Redakteurin beim Stockholmer „Abendblatt“, in Marklunds neuem Kriminalroman „Nobels Testament“ ganz unversehens und unvorbereitet Zeugin eines skrupellosen Auftragsmordes wird. Der Medizinnobelpreisträger Aaron Wiesel und die Vorsitzende des Nobelkomitees Caroline von Behring werden bei der Nobelpreiskgala auf der Tanzfläche erschossen. Als Zeugin darf Annika Bengtzon über den Fall zwar nicht berichten, dennoch versucht sie die wahren Hintergründe der skrupellosen Tat aufzudecken. Im Literaturhaus liest **Liza Marklund** aus ihrem Roman. Den deutschen Text liest **Lisa Martinek**. Moderation: **Anne Bubbenzer**. Veranstalter: Literaturhaus, Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 10./-8.- Euro.

„Jugoslawien – London – New York“

Die beiden Übersetzerinnen **Miriam Mandelkow** und **Friederike Melten-dorf** präsentieren ihre Übersetzungen von zwei Autorinnen, die beide im ehemaligen Jugoslawien geboren wurden, ausgewandert sind und heute auf Englisch schreiben: **Natasha Radojicic** Roman „Du musst hier nicht leben“ erzählt von der Odyssee der halbwüchsigen Sasha, die über Kuba, Bosnien und Athen schließlich in die USA gelangt; **Vesna Goldsworthy** erzählt in ihrer Autobiographie „Heimweh nach Nirgendwo“ über Krieg, Krankheit, schrullige Engländer und eine Liebe im einst kommunistischen Jugoslawien. Moderation: **Anette Kopetzki**. Veranstalter: Buchhandlung Christiansen. Bahrenfelder Str. 79, 20.00 Uhr. Eintritt: 3.- Euro.

„Georgia.“ **Doris Gercke** liest aus ihrem neuen „Bella-Block-Roman“. Veranstalter: Nachbarschaftszentrum Lohbrügge. Wilhelm-Bergner-Str. 3, 19.00 Uhr. Eintritt frei.

„ZWO – Lesen kommt nach Haus.“ Im Rahmen der Lesereihe mit Autorinnen und Autoren des Writers' Room Hamburg liest die Autorin und Lektorin **Susanne Bienwald** ihre Erzählung „Todeszone“, und **Carsten Brandau** liest seine Geschichte „Unsere Straße“. Moderation: **Hartmut Pospiech**. Veranstalter: Kulturzentrum Haus 73. Schulterblatt 73, 20.00 Uhr. Eintritt: 5./-4.- Euro.

„Alle Tassen im Schrank.“ In der neugestalteten Porzellanabteilung des Museums für Kunst und Gewerbe präsentieren **Lutz Flörke** und **Vera Rosenbusch** „unerwartete Begegnungen“ zwischen Literatur und Porzellan. Veranstalter: Museum für Kunst und Gewerbe. Steintorplatz 1, 17.30 Uhr. Eintritt: 8./-5.- Euro.

„Der junge Fontane in Leipzig und Dresden.“ Vortrag von **Dr. Michael Masanetz**. Veranstalter: Theodor-Fontane-Gesellschaft. Ort: Buchhandlung Laatz, Warburgstr. 18, 19.00 Uhr. Eintritt: 6./-4.- Euro.

9. Freitag

„Fette Herzen.“ **Christoph Ernst** liest aus seinem Kriminalroman, musikalisch begleitet von **Antonio Bucak**. Veranstalter: Café Buenos Aires. Friedensallee 41, 20.00 Uhr. Eintritt: 5.- Euro.

„Die Spinne.“ Der Schauspieler **Anton Pleva** präsentiert, musikalisch unterstützt vom **Quartett Somnambul**, einen Klassiker der phantastischen Literatur, den des Schriftstellers, Kabarettisten und Okkultisten Hanns Heinz Ewers, der in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts ein Millionenpublikum in Deutschland begeisterte. Veranstalter: Kulturhaus Eppendorf, Martinistr. 55, 20.30 Uhr. Eintritt: 10./-8.- Euro.

Der Verleger **Achim Albers** präsentiert zusammen mit zwei Autoren das Frühjahrsprogramm des Himmelstürmer Verlags. Veranstalter: Buchladen Männerschwarm. Lange Reihe 102, 20.00 Uhr. Eintritt frei.

10. Samstag

„Alles ganz anders.“ Die Hamburger Autorin **Susanne Marten** liest satirische Texte aus „den türkisch-deutschen Gemütslandschaften“, musikalisch begleitet mit Chansons des Liedermachers und Gitarristen **Hüseyin Olpak** aus Istanbul. Veranstalter: Werkstatt 3. Nernstweg 32, 20.00 Uhr.

Horst, die Sexlesung II.“ **Thomas Nast**, **Liefka Heideman** und **Jörg Schwedler** lesen satirische Texte. Veranstalter: Mathilde Literaturbar. Bornstr. 16, 20.15 Uhr. Eintritt: 4./-3.50 Euro.

11. Sonntag

„Literatur im Waschhaus.“ **Alfons Czeskleba** liest Gedichte aus seinen Bänden „Keine Sonntagsreden“ und „In flagranti“. Moderation: **Peter Schütt**. Veranstalter: Waschhaus. Wesselyring 51, 16.00 Uhr.

12. Montag

Ein „kleiner Aufmerksamkeitsheischer“



Jonathan Franzen

Der amerikanische Schriftsteller Jonathan Franzen kokettiert gern mit der Rolle des hypersensiblen und hochneurotischen Außenseiters, und die amerikanische Presse führt ihn folglich gern als „aufgeblasenen Schnösel“ oder „ego-verblendeten Snob“ vor. Dazu beigetragen hat besonders die skandalträchtige Inszenierung, mit der Franzen der TV-Talkerin Oprah Winfrey eine Absage für ihre Show erteilte. Das Buch als Show würde seine Position in der Hochliteratur gefährden, ließ der Autor sich empört vernehmen, er sei ein „unabhängiger Schriftsteller“, der dieses „Logo nicht auf seinem Buch haben wolle“ – und das, nachdem der Verlag schon einen goldenen „Oprah Book Club“-Sticker auf seine vielgerühmten „Korrekturen“ geklebt hatte. Eine besondere Einladung, den grandiosen Erzähler als Snob zu uten, ist auch sein neues Buch „Die Unruhezone“, in dem die „New York Times“ prompt ein „Portrait des Künstlers als Volltrottel“ erkannte. Tatsächlich erzählt Franzen von einer Familie, die in Webster Groves, in „der Mitte der Mitte“ der Staaten, lebt und deren Jüngster ein „kleiner Aufmerksamkeitsheischer“ ist, aber auch ein Junge, der vor vielem Angst hat, Charlie Brown liebt und schon deshalb auf keinen Fall im Absents stehen will. Im Sommer fährt er in christliche Feriencamps, und von einer Österreicherin in irritierend kurzen Röcken lernt er erste Brocken Deutsch. Bei seinem Bemühen, endlich seine Jungfräulichkeit zu verlieren, spielt Kafka eine Rolle wie auch auf seinem Weg zum Schreiben. Diese Erinnerungen an einen ungewöhnlichen Jungen, verknüpft Franzen in seinem Buch meisterhaft mit den Reflexionen des nun Erwachsenen in New York, der über die Veränderungen der amerikanischen Gesellschaft in den

vorangegangenen Jahrzehnten nachdenkt, sich dem Problem der Erderwärmung widmet und seine Lebenslektionen beim Beobachten von Vögeln lernt. **Jonathan Franzen** liest im Literaturhaus aus seinem neuen Buch, begleitet von **Michail Paweletz**, der aus der deutschen Übersetzung lesen wird. Moderation: **Sigrid Löffler**. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 12./-10.- Euro.

Vom besseren Umgang mit Anderen

Vor 20 Jahren hat sich der schwedische Regisseur Kay Pollak – in einer Lebensphase, in der er unbedingt lernen musste, besser mit anderen Menschen umzugehen – vom Film zurückgezogen, um zu schreiben und Seminare zur Persönlichkeitsbildung abzuhalten. In seinem Buch „Durch Begegnungen wachsen“, das in Schweden prompt zum Bestseller wurde, hat er seine An- und Einsichten für Anfänger und Fortgeschrittene zusammengefasst. Und er hat nach all den Jahren auch wieder einen Film gedreht. Der heißt „Wie im Himmel“ und erzählt die Geschichte eines Musikers, dessen Lebenstraum sich erfüllt, als er nach langer Irrfahrt lernt, die Menschen und sich selbst zu lieben. Das Abaton zeigt um 16.30 Uhr und um 21.00 Uhr den Kinofilm, um 19.30 Uhr stellt **Kay Pollak** sein Buch vor und diskutiert mit dem Publikum. Veranstalter: Abaton Kino, Frei Akademie. Ort: Abaton, Allendeplatz 3, 19.30 Uhr. Eintritt: 6./-4.- Euro.

„Das Ouzo Orakel.“ **Frank Schulz** liest aus seinem Roman. Veranstalter: Hamburger Kammerspiele. Logensaal, Hartungstr. 9-11, 19.30 Uhr. Eintritt: 6.- Euro.

Ingrid Hüffel liest Balladen und Gedichte von u.a. Kästner, Brecht, Eichendorff und Fontane, musikalisch begleitet von **Eva Maria Scheibe** auf dem Saxophon. Veranstalter: Seniorenzentrum Tabea. Am Isfeld 19, 15.00 Uhr.

13. Dienstag

Der Verleger **Joachim Bartholomae** präsentiert zusammen mit zwei Autoren das Frühjahrsprogramm des Männerschwarm-Verlags. Veranstalter: Buchladen Männerschwarm. Lange Reihe 102, 20.00 Uhr. Eintritt frei.

MACHTclub



Michael Weins

Er ist ein Star unter den jungen Autoren in Hamburg, er hat die literarische Klubzene in den vergangenen Jahren geprägt, ist Mitbegründer des heute legendären LAOLA-Clubs, der Liv-Ullmann-Show und des MACHTclubs, und **Michael Weins** hat sich durch seine zahlreichen Lesungen und Moderationen insbesondere das junge Literaturpublikum erobert. Nach seinem Erzählband „Feucht“ und seinem Romandebüt „Goldener Reiter“ erscheint in diesem Frühjahr im Mairisch-Verlag sein neuer Erzählband „Krill“, den Weins natürlich in seinem Hofstadel, dem MACHTclub erstmals vorstellen wird. Passend zu dem Walmenü, das Weins serviert, liest der Rockstar und Sänger der Gruppe „**Franz Ferdinand**“ aus seiner Gourmetkolumne „Soundbites“. Glaubensfragen widmet sich schließlich **Mirco Buchwitz**, der nicht nur sein Hörbuch „bis dahin“ vorstellen will, sondern zusätzlich die Entstehungsgeschichte des Buddhismus neu interpretiert. Es moderieren **Friederike „Sarah Wiener“ Moldenhauer** und **Hartmut „Born to cook“ Pospiech**. Veranstalter: Deutsches Schauspielhaus, MACHT e.V. Ort: Schauspielhaus, Malersaal, Kirchenallee 36, 20.00 Uhr. Eintritt: 9.- Euro.

Seminare

„Autor sucht Verlag! Verlag sucht Autor?“

Unter diesem Motto gibt Birgit Politycki am 30. und 31. März im Literaturhaus Tipps und Tricks zur Orientierung im Literaturbetrieb, der für Außenstehende oft ein Buch mit sieben Siegeln ist. Wer erfolgreich und gut einen Roman oder einen Erzählband geschrieben hat, ist deshalb noch lange nicht gewappnet gegen Fehler bei der Verlagssuche. Birgit Politycki vom Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner leitet seit vielen Jahren Autorenseminare und kennt den Literaturbetrieb bestens. Ihr Seminar richtet sich an Schreibende auf Verlagssuche und an Autoren, die sich im Umgang mit Verlagen und dem Literaturbetrieb professionalisieren wollen. Das Seminar kreist um folgende Themen: Wie stelle ich einen Verlagskontakt her? Was erwarten Verlage? Brauche ich einen Agenten? Welche Verlage kommen für welches Thema in Frage? Wie entsteht Öffentlichkeit für Bücher? Und was kann ich als Autor dafür tun? Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel.: 040/22702014. Teilnahmegebühr: 120.- Euro.

„Die Hoffnung geht zu Fuß“

ist der Titel des „Literaturgesprächs am Vormittag“, das Hildegard Sticker am 29. März in der Katholischen Akademie, Herrengraben 4, von 10.00 – 12.30 Uhr veranstaltet. Auf dem Programm steht mit dem „Prinzip Hoffnung“ (Ernst Bloch) eine elementare menschliche Grundhaltung, die auf sehr unterschiedliche und eigenwillige Weise in der Literatur des 20. Jahrhunderts reflektiert worden ist. In Gedichten, Prosatexten und Autobiografischem begeben sich die Teilnehmenden des Seminars auf die Spuren der Hoffnung als Motiv in der Literatur. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Eine kleine Textsammlung zum Thema wird zur Verfügung gestellt. Teilnahmebeitrag: 7/5.- Euro. Wer im Anschluss in der Katholischen Akademie zu Mittag essen möchte, muss sich unter Tel.: 040/36952-111 anmelden.

„Ein Zimmer für sich allein“

ist der Ausgangspunkt eines Literaturnachmittags mit Hildegard Sticker am 24. März (16.00 – 19.00 Uhr), der sich dem Werk der englischen Schriftstellerin Virginia Woolf widmet. Es wird eine Einführung in Leben und Werk der Schriftstellerin gegeben, und es werden Textauszüge aus ihrem Werk gemeinsam gelesen und diskutiert. Teilnahmebeitrag: 28.- Euro. Auch für die Veranstaltungsreihe „Literaturgespräch am Mittwoch“ (7. und 21.3., jew. von 10.00 – 12.00 Uhr) mit Hildegard Sticker kann man sich noch anmelden: Tel.: 040/68916042 oder per E-Mail an hilde_stick@web.de.

„Werd' ich zum Augenblicke sagen ...!“

ist das Motto eines Seminars mit Dr. Maria Leonarda Castello, das am 24. März von 14.30 – 18.30 Uhr den Teufelspakt in Goethes „Faust“ und in Thomas Manns „Dr. Faustus“ thematisiert. Teilnahmegebühr: 50.- Euro. Weitere Infos und Anmeldung unter Tel.: 040/863455, auf der Website: www.literaturcastello.de und per E-Mail: info@literaturcastello.de.

Mehrere spannende Volkshochschulseminare

stehen in diesem März wieder in Hamburg im Programm: „Weiter im Text“ nennt sich eine „Werkstatt für Literatur“ unter der Leitung der Hamburger Schriftstellerin Katrin Dorn, die am 19. März beginnt und an insgesamt 10 Terminen stattfinden wird. Teilnahmegebühr: 106.- Euro. Das Seminar findet im VHS-Haus Dr. Alberto-Jonas in der Karolinenstr. 35, jeweils von 18.45 – 21.00 Uhr statt. Kursnummer: 0570MMM02. Eine „Erzählwerkstatt“ mit Katrin Dorn im VHS-Haus für maximal 8 Teilnehmende findet am 31.3. von 11.00 – 15.00 Uhr und am 14. und 15.4., jeweils von 11.00 – 17.30 Uhr statt. Teilnahmebeitrag: 140.- Euro. Kursnummer: 0580MMM05.

„Thrill to kill“

ist das Motto eines Seminars mit dem Schriftsteller Christoph Ernst, das an 6 Abenden von 19.15 – 21.30 Uhr ab dem 20. März der Frage nachgeht, wie man spannend erzählt. Die Teilnehmenden sollten Lust am Schreiben und den Mut mitbringen, eigene Rohtexte zur Diskussion zu stellen. Teilnahmebeitrag: 65.- Euro. Das Seminar findet im VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstr. 12, statt. Kursnummer: 0562MNN01.

„Streifzüge durch die türkische Literatur“

unternimmt ein Seminar im VHS-Haus Dr. Albert Jonas, Karolinenstr. 35, an 7 Terminen ab dem 22.3., jeweils von 18.30 – 20.00 Uhr. Das Seminar wird von Maren Fittschen geleitet, die Dozentin für Turkologie an der Universität Hamburg ist. Teilnahmebeitrag: 48.- Euro. Kursnummer: 0527MMM01.

Anmeldung und weitere Infos zu den VHS Seminaren unter Tel.: 040/42841428 oder unter www.vhs-hamburg.de.

„Von der Idee zum Roman“

ist der Titel eines Schreibseminars mit Stefan Schwidder, das sich den Grundlagen des Handwerks widmet. Das Seminar findet am 10. und 11. März im Brakula, Bramfelder Chaussee 265, statt. Die Teilnahmekosten: 75.- Euro inkl. Unterrichtsmaterial. Weitere Informationen und Anmeldung auf der Website: www.schoener-schreiben.de. Anmeldungen unter Tel.: 040/27880106 oder per E-Mail an stefanschwidder@gmx.de.

Illustration von Henriette Sauvant im Kinderbuchhaus im Altonaer Museum



News

Das Kinderbuchhaus

im Altonaer Museum zeigt noch bis zum 29. April die Ausstellung „Märchenhaft“ mit „magischen Bildern“ von Henriette Sauvant. Am 25. März führt die Künstlerin Kinder ab 6 Jahren mit Suchspielen und Märchenrätseln durch die Ausstellung. Um Anmeldung unter Tel.: 040/42811-1543 oder per E-Mail an kinderbuchhaus@gmx.de wird gebeten.

Die Leipziger Buchmesse,

die in diesem Jahr vom 21. bis zum 25. März stattfindet, meldet für ihr Rahmenprogramm „Leipzig liest“ 1900 Veranstaltungen an weit über 300 Orten in und um Leipzig. Damit ist „Leipzig liest“ das größte Lesefestival Europas, und die Frühjahrsbuchmesse hat sich, wie Oliver Zille, Direktor der Messe, sagt, als die „wichtigste Autorenmesse im deutschsprachigen Raum“ etabliert. Doch das Programm ist nicht nur durch seinen Umfang außerordentlich, sondern überzeugt auch durch Qualität: Neben Lesungen mit bekannten Schriftstellern wie Günter Grass, Martin Walser, Louis Begley, Hans Magnus Enzensberger, Christoph Hein, Wolf Biermann, Thomas Brussig, William Boyd, Ingo Schulze, Clemens Meyer, Tanja Dücker, Tschingis Aitmatov, Feridun Zaimoglu, Wilhelm Genazino und Volker Braun, gibt es auch viele Entdeckungen zu machen. Dazu lädt zum Beispiel die „Lange Leipziger Lesenacht“ ein, bei der sich über 40 junge deutschsprachigen Autoren vorstellen werden. Am 22. März wird auf der Buchmesse zudem der „Preis der Leipziger Buchmesse“ verliehen. Nominiert sind im Bereich Belletristik Werner Bräunig mit „Rummelplatz“, Wilhelm Genazino mit „Mittelmäßiges Heimweh“, Wolfgang Schlüter mit „Anmut und Gnade“, Ingo Schulze „Handy – Dreizehn Geschichten in Alter Manier“ und Antje Rávic Strubel mit „Kältere Schichten der Luft“. Das Veranstaltungsprogramm und weitere Infos zur Leipziger Buchmesse und zu „Leipzig liest“ findet man unter www.leipziger-buchmesse.de und unter www.leipzig-liest.de.

Die Lessing-Gesellschaft in Hamburg

feiert am 22. März ihr 10jähriges Bestehen. Zum Jubiläum wird im Spiegelsaal des Museums für Kunst und Gewerbe um 19.30 Uhr das Lustspiel „Damon oder die wahre Freundschaft“ gezeigt. Es spielen fünf Schauspieler des Braunschweiger Staatstheaters. Im Anschluss findet eine szenische Lesung aus Lessings „Nathan der Weise“ mit Prof. Jürgen Stenzel, dem Präsidenten der Lessing-Akademie, statt. Der Eintritt zu der Jubiläumsveranstaltung ist frei, und für jeden Besucher gibt es zudem auch noch ein Exemplar des Buches „Lessing am Gänsemarkt“.

Der Verfolgung Homosexueller in Hamburg

widmet sich eine Ausstellung der Staats- und Universitätsbibliothek, die am 1. März im Vortragsraum der Universität mit einem Vortrag von Manfred Bruns eröffnet wird. Zur Eröffnung wird auch Bischöfin Maria Jepsen erwartet. Die Ausstellung bietet einen Überblick über die Auswirkungen der nationalsozialistischen Homosexuellenverfolgung und gewährt Einblicke in individuelle Schicksale. Eine öffentliche Führung durch die Ausstellung mit einem Kurzvortrag findet am 23. März um 19.00 Uhr statt. Weitere Informationen gibt es hier: www.hamburg-auf-anderen-wegen.de/stolpersteine.

Unter dem Motto „Hamburg ohne Worte“

zeigt die Staats- und Universitätsbibliothek ab dem 29. März eine Ausstellung, die sich dem großen Problem der vom Säurefraß bedrohten Bestände der Bibliothek widmet.